

# Predigt: Wie man Jesus seinen Willen unterstellt

## YIM2 „Gib mir dein Herz“

*Die von Jugendlichen selbst organisierten „Youth in Mission“ Kongresse führten zu einem geistlichen Aufbruch unter den Teilnehmern. Der folgende Beitrag ist die gekürzte und leicht bearbeitete Mitschrift einer Ansprache von Ron Clouzet beim 2. Youth in Mission Kongress zu Ostern. Ron Clouzet, Argentinier, ist Predigtamtsekretär der Nordamerikanischen Division.*

**D**er weise König Salomo schrieb in den Sprüchen (23, 26-28) „Gib mir, mein Sohn dein Herz!“ Der König wusste über sinnlichen Sünden gut Bescheid. Ihm war klar geworden, dass er sie nur vermeiden konnte, wenn er sein Herz, seinen Willen, Gott übergab. Nicht, indem er aus eigener Kraft versuchte, rein zu bleiben. Nicht, indem er sich allein damit abstrampelte die Sünde zu überwinden, sondern dadurch, dass er sein Herz Gott übergab.

In den Versen 29-35 gibt uns Salomo den Rat: „Halte dich vom Alkohol fern, denn er wird dich ruinieren!“

Sex und Alkohol: Mit diesen beiden Problemen haben junge Menschen oft zu kämpfen. Salomo erklärt: „Diesen Sünden geht man am besten dadurch aus dem Weg, dass man den eigenen Willen Gott übergibt. Darum rät er: „Gib Gott dein Herz, gib ihm deinen Willen, mein Sohn und lass deinen Augen die Wege Gottes wohl gefallen!“

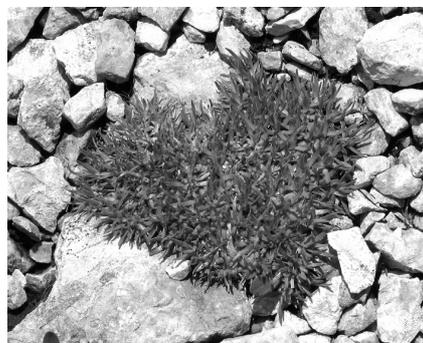
Durch die oben erwähnten Sünden hatte Salomo seinen Einfluss beim Volk und bei seiner Familie verloren. Auch sein ewiges Leben stand auf dem Spiel.

Pornographie, Beziehungen, die nur auf Sex beruhen, Drogen – all das sind Fluchtwege, auf denen man der Wirklichkeit entfliehen will. Diese Versuchungen wurden wohl von Satan und seinen Anhängern – im Herzen der Hölle – erfunden. Zugrunde liegt der Gedanke: Lebe nur für dich

selbst, zu deinem eigenem Vergnügen. Tu, was dir Spaß macht, du bist frei. Dabei weiß jeder, der sich auf Alkohol und Drogen eingelassen hat, dass diese Substanzen in Wirklichkeit abhängig machen und versklaven. Am Ende verhalten sie sich so, wie sie das eigentlich niemals wollten.

Zurück zum Anfang: Adam und Eva übertraten im Garten Eden Gottes ausdrückliches Verbot weil sie ihren Willen dem Teufel überließen. Niemand hatte Adam und Eva zur Sünde gezwungen. Sie hatten auch kein inneres Verlangen, ohne Gott zu leben. Doch als sie den Worten Satans glaubten und taten, was er vorschlug, übergaben sie den Schlüssel ihres Herzens dem Feind. Denn ohne ihre Zustimmung hätte er niemals die Kontrolle über sie erlangt.

Warum versteckten sie sich dann vor Gott? Weil sie den Schlüssel ihres Willens dem Teufel übergeben hatten. Deshalb konnten sie gar nicht mehr das tun, was sie eigentlich wollten. Sie taten nun das, was der Teufel woll-



te. Als Jesus kam, um ihnen zu helfen, gab er ihnen ein Versprechen, das wir in 1. Mose 3,15 finden.

Gott sagte: „Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir (dem Teufel) und der Frau, zwischen deinen Nachkommen und ihren Nachkommen.“ Natürlich war das ein Hinweis auf das Kommen des Messias und das Wirken Jesu. Aber Gott schuf dadurch eine Freizone, in der die Menschen Zuflucht fanden: „Ihr müsst nicht warten, bis Jesus auf die Erde kommt, bevor euch geholfen wird! Ihr könnt euch schon jetzt an Jesus wenden und ich gebe euch den Schlüssel dazu!“

Als sie sündigten, überließen sie den Schlüssel ihres Herzens dem Teufel. Nun ging es um die Frage: Wie konnten sie diesen Schlüssel zurückerobern?

Die Bibel beschreibt in Römer 7 den Zustand des gefallenen Menschen folgendermaßen: „Denn das Gute, das ich möchte, das tue ich nicht; sondern ich tue genau das, was ich eigentlich nicht möchte.“ (Römer 7,19)

Ist dir das auch schon einmal passiert? Du hast gut gegessen und bist rundherum satt. Danach besuchst du Freunde, die dir eine lecker durftende Pizza anbieten. Hast du Hunger? Nein! Aber was tust du? Du isst die Pizza. Du kannst ihr nicht widerstehen. Auch dann, wenn dir klar ist: „Eigentlich sollte ich jetzt keine Pizza mehr essen!“

Das ist typisch für die Sünde. Und Paulus ruft aus: „Oh, ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leib?“ (Römer 7,24+25) Aber Paulus hat auch die Antwort: „Dank sei Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!“

Auch E.G. White geht der Frage nach, wie wir den Schlüssel wieder zurückbekommen können, um frei wählen zu können: „Dieser Wille, der für die Charakterentwicklung des Menschen so wichtig ist, geriet beim Sündenfall unter die Herrschaft Satans; der arbeitete stets darauf hin, dass sich der menschliche Wille auf die Befriedigung eigener Wünsche beschränkte, und hat dadurch Elend und Untergang über den Menschen gebracht. Das unendliche teure Opfer aber, das Gott durch die Gabe seines geliebten Sohnes, für die Sünde brachte, erlaubte ihm, dem Menschen zu sagen: Gib dich mir hin; übergib mir den Willen; entziehe ihm dem Bösen, und ich werde ihn übernehmen; dann kann ich in dir beides wirken, das Wollen und Vollbringen nach meinem Wohlgefallen.“ (Messages to Young People, 153-154)

Gott gibt uns die Fähigkeit, unseren Willen dem Satan zu entreißen. Wenn Jesus das sagt, können wir es

schaffen. Denn Gott wird uns die Kraft dazu schenken. Aber wie funktioniert das?

Du hast deinen Willen dem Teufel überlassen. Damit hat er dich in der Hand. Dir wird klar, dass du Fehler gemacht hast. Und du bereust deine Schuld und willst einen neuen Anfang wagen. Du sagst: „Gott, verzeih mir!“ Und dann sagst du zu Satan: „Gib mir meinen Willen zurück! Ich nehme ihn dir jetzt weg. Im Namen, in der Autorität Jesu Christ: Gib mir meinen Schlüssel zurück!“ Wie wird Satan deiner Meinung nach darauf reagieren? Er wird versuchen, dich einzuschüchtern. Und er sagt: „Hey, du hast mir überhaupt nichts zu sagen! Ich bin mächtiger als du. Du kannst mich nicht dazu bringen, dir deine Entscheidungsfreiheit zurückzugeben, die du mir überlassen hast. Komm, probier es, hol dir den Schlüssel!“

Aber du kannst siegen, wenn du dich sofort an Jesus wendest und bittest: „Jesus, ich möchte meinen Willen zurück bekommen! Kannst du das für mich tun?“ Und ob er das kann!

Erinnert euch an Daniel 10. Denkt daran, wie Gabriel, der mächtigste Engel im Universum, mit dem Prinzen der Finsternis kämpfte, 3 Wochen lang. Und er konnte ihn nicht überwinden. Was tat Gabriel? Er rief: „Jesus, komm und hilf mir!“ Das ging ruck-zuck und der Teufel war besiegt. Das klappt heute genauso.

Auch du kannst Jesus um Hilfe bitten. Und Jesus wird zum Teufel sagen: „Er / sie hat nicht genug Kraft, dir den Schlüssel zu entreißen, aber ich habe die Macht dazu. Also gib ihm / ihr sofort die Entscheidungsfreiheit zurück.“

Und genau das passiert dann. Nun kannst du dich wieder frei entscheiden. Aber es gibt da ein Problem. In der Vergangenheit wusstest du nicht, was du mit deinem Willen anfangen solltest. Um im Bild zu bleiben: Wir verlieren diesen Schlüssel wieder sehr schnell. Was muss ich also tun, wenn ich meine Entscheidungsfreiheit dauerhaft zurück erobern möchte? Jetzt habe ich die Chance, meinen Willen Christus zu übergeben. Und ich sage: „Jesus, behalte du den Schlüssel! Denn nur du weißt, wie man richtig damit umgeht.“

Der Teufel wird dann wieder versuchen, dich einzuschüchtern. Petrus sagt: „Der Teufel ist wie ein brüllender Löwe, der versucht, jedermann

zu verschlingen.“ Aber Petrus fügt hinzu: „Seid fest und widersteht dem Teufel!“ (1. Petrus 5,8+9)

Weil euch der Teufel unterkreigen will, behauptet er: „Du bist ein Sünder! Du kannst deine Sünde niemals überwinden! Schau dir deine Vergangenheit an, du hast kaum Siege zu verzeichnen. Du schaffst es nie“ Dann kannst du ihm entgegenhalten: „Das ist eine Lüge! Auch wenn ich bisher oft versagt habe, muss ich heute nicht noch mal scheitern, wenn ich nur Jesus vertraue. Denn Gott hat mir die Kraft gegeben, meinen Willen zurück zu bekommen, und ich entscheide mich dafür, meinen Willen Gott zu übergeben. Und mein Wille in seiner Hand bedeutet Sieg!“

Jedes Mal, wenn du sündigst, gibst du deinen Willen ab. Aber in 1. Mose 3,15 hat Gott versprochen, dass er zwischen uns und dem Teufel Feindschaft geschaffen hat, und dass wir das Recht haben, unsere Entscheidungsfreiheit zurückzufordern. Und wenn wir dann unseren Willen zurückbekommen haben, geben wir ihn schnell an Jesus weiter, und sagen: „Jesus, nimm du meinen Willen!“ Und wisst ihr, was Jesus dann tut? Er liebt dich so sehr. Er sagt: „Danke, dass du mir deinen Willen anvertraust. Ich möchte ihn dir wieder zurückgeben – frisch gereinigt. Und jetzt kannst du deine Entscheidungsfreiheit so einsetzen, wie ich es möchte.“

So bitter und schmerzlich diese Hingabe unserem sündigen Herzen erscheinen mag – sie dient uns zum Besten. Wir dürfen zu Jesus sagen: „Bitte, bestimme du mein Leben! Und führe mich dorthin, wo du es möchtest!“ Deshalb rät dir Salomo in Sprüche 23 (im Auftrag Gottes): „Gib mir dein Herz! Gib mir deinen Willen!“ Wenn wir unseren Willen Christus überlassen, dann gibt er ihn uns gereinigt zurück.

Du kannst dich selbst nicht ändern. Nur Gott kann es. Aber du kannst dich jetzt entschließen und sagen: Ich übergebe Gott heute meinen Willen. Ich weiß nicht, wie das funktionieren wird. Ich habe nicht die Kraft, mich selbst zu bessern. Aber ich habe die Freiheit zur Entscheidung, die mir der Gott des Universums eingeräumt hat.“

Schiebe diesen Entschluss nicht hinaus! Jesus sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich niemals hinausstoßen.“

## 2. Youth in Mission Congress

Ostern 2008, Mannheim

# facts

- Angemeldete Teilnehmer: 1.367
- Durchschnittsalter: 21,8 Jahre
- Teilnehmerzahl am Sabbat: 1450
- Gabensammlung - Sabbat 7900 Euro
- Spenden: 2600 Euro
- Über Live Stream waren Teilnehmer aus ganz Europa sowie aus China, Bolivien und den U.S.A. zugeschaltet.
- Von Donnerstag bis Sonntag wurden 15.000 Zugriffe auf den Stream und 45.000 Zugriffe auf die Website registriert.
- Outreach: Es wurden 2000 Bücher verschenkt, 936 Umfragen gemacht, 236 Adressen für die Nacharbeit vermerkt.
- Entscheidungen: 151 Taufentscheidungen, 47 Entscheidungen für das Predigtamt und 116 Teilnehmer wollen ein Jahr für Jesus einsetzen.
- 266 Teilnehmer haben als freiwillige Helfer auf dem Kongress mitgearbeitet. Die angebotenen Sozialprojekte (Singen im Altenheim, Hausaufgabenhilfe, Parksäuberung und Brieffreundschaften mit Gefängnisinsassen) sind so gut angenommen worden, dass die Projekte nicht ausreichen, um alle Freiwilligen unterzubringen.
- Beim Abbau in der Turnhalle packen alle mit an und in 9 Minuten waren alle 1500 Stühle ausgeräumt.

Auf [www.youthinmission.info](http://www.youthinmission.info) - YIMC 2 - Feedback sind 60 Stellungnahmen von Teilnehmern veröffentlicht. Die Programme und Ansprachen können heruntergeladen werden.



**Youth in Mission 3**  
**9. – 13. April 2009**

**Sprecher: David Asscherick**  
**(Direktor von Arise) und andere**